ReitbahnBote

Stadtteilzeitung für das Reitbahnviertel

3/2016 August - Oktober 2016 7. Jahrgang kostenlos

Sommer: Feste feiern und feste arbeiten

Schon traditionell ist der vorletzte Schultag vor den Sommerferien ein Höhepunkt im Reitbahnviertel, denn dann findet das alljährliche Stadtteilfest statt. Das war am 23. Juni und bei schönstem Sommerwetter hatten Groß und Klein ihren Spaß. Unter anderem begeisterte Narrateau seine Zuschauer mit einer spektakulären Feuershow und die Bläserklasse 5 der Annen-Oberschule gab eine Probe ihres Könnens. Mehr auf Seite 3.

Die Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell sind im Reitbahnviertel und in Bernsdorf in vollem Gange. Mittlerweile wurde die stadtwärtige Fahrbahn zwischen Bernsbachplatz und Annenstraße asphaltiert und für den Verkehr freigegeben. Doch noch immer müssen Anlieger und Autofahrer im Gebiet mit umfangreichen Einschränkungen leben und Umwege in Kauf nehmen. Wie es weitergeht, erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- 3. Platz beim Wettbewerb um den „Goldenen Besen“
- Huckelpiste Rembrandtstraße - nicht mehr tragbar
- Bürgerplattform Chemnitz-Mitte informiert über ihre Arbeit
- Einwohnerversammlung am 23. September
- „KINDERAUGEN“: Fotoausstellung im Frühförderzentrum
- Seniorenbegegnungsstätte „Leimtopf“ lädt ein
- Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Chemnitzer
- Mehr Helfer für Flüchtlinge gesucht
- Wohnungslosenhilfe zieht ins Reitbahnviertel
- Ehrenamtliches Engagement rettet Weltladen

3. Platz beim diesjährigen Wettbewerb „Goldener Besen“

Auch in diesem Jahr haben die vielen fleißigen Helfer des Frühjahrsputzes im Reitbahnviertel eine Extra-Auszeichnung verdient. Während der Festveranstaltung zur Verleihung des Umweltpreises wurden auch Initiativen, die ihre Stadtteile sauber halten, mit Preisen im Rahmen des Wettbewerbs um den "Goldenen Besen" ausgezeichnet. In der Zeit vom 2. bis 23. April beteiligten sich knapp 1.300 freiwillige Teilnehmer an der Aktion "Für ein sauberes Chemnitz". Schirmherr Bürgermeister Miko Runkel und der Betriebsleiter des ASR Manfred Wüpper überreichten dem Stadtteilmanagement Reitbahnviertel den 3. Preis in Höhe von 50 Euro. Diese werden für soziale Projekte im Stadtteil verwendet. Den 1. Preis und damit den Goldenen Besen nahm das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd und den 2. Preis das Gemeinwesen Sonnenberg entgegen.

Foto: Beate Bodnar

UNICEF-Projekt: Schüler der Annen-Oberschule dabei

Das Kinderhilfswerk UNICEF befasste sich in diesem Jahr mit einer Zukunftswerkstatt zum Thema: „Wie stelle ich mir die Welt 2030 vor“. Im 25. Jubiläumsjahr der UNICEF Gruppe Ost, zu der die Arbeitsgruppe Chemnitz gehört, arbeiteten auch Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a der Annen-Oberschule gemeinsam mit der Kinderbeauftragten der Stadt Chemnitz, Ute Spindler, am Schülerwettbewerb.

Sie entschieden sich für das Projektthema „Umweltschutz“. Hierbei spezialisierten sie sich auf Wasser. Am Ende des Projektes konnten die Schüler erleben, wie aus Rohstoffen (Wasserleitungen und Schläuchen) ein Kunstwerk entstand.

Europäisches Nachbarschaftsfest im Rosenhof vereinte Kulturen

Die Tanzgruppe der Jüdischen Gemeinde Chemnitz.

Die Stadt Chemnitz und die Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V. hatten am 13. Mai zu einem Nachmittag der kulturellen Vielfalt eingeladen. Ein internationales Programm mit Chorgesang, Ballett, Gesang, Satire und viel Musik erfreute trotz wechselhaften Wetters die Besucher unter anderem mit der Tanzgruppe der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, dem Hort der Gebrüder-Grimm-Grundschule, kleinen Ballerinen vom Kolorit e. V., der Musikgruppe der Annen-Oberschule Chemnitz, The Pitchers - Irish Folk vom Haus Arthur. Lesungen mit einheimischen und internationalen Gästen sowie Aktionsstände mehrerer Vereine und Initiativen, Quiz und Informationen ergänzten das Programm.

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail:katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Dienstag:	09:00–12:00 Uhr
Donnerstag:	13:00–17:00 Uhr
	und nach Vereinbarung

Impressum

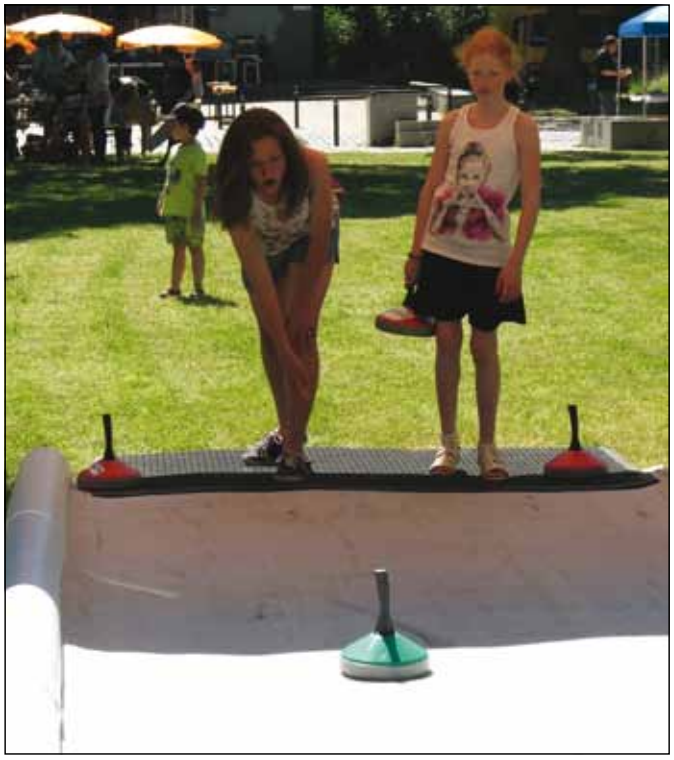
Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:
Margitta Zellmer
Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
V.i.S.d.P.: Herausgeber
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Das war das diesjährige Sommer- und Stadtteilfest im Reitbahnviertel

Schon traditionell ist der vorletzte Schultag vor den Sommerferien ein Höhepunkt im Reitbahnviertel, denn dann findet das alljährliche Stadtteilfest statt. In diesem Jahr also am 23. Juni. Zusammen mit der Annenschule (Ober- und Grundschule) und vielen Akteuren aus dem Reitbahnviertel waren bei schönstem Sommerwetter der Platz vor der Annenschule sowie der Annenplatz Schauplatz des Stadtteilfestes. Und wie jedes Jahr gab es ein buntes Potpourri an Aktivitäten für Groß und Klein: Musik, Tanz, Spiel und Spaß, Basteln und allerlei Leckereien luden zu einem fröhlichen Nachmittag.

Aufgeregt waren die Kids der Kindertagesstätte „Kinderparadies“, die mit ihren Tänzen und Liedern das Bühnenprogramm eröffnen durften.



Wie sich Curling im Winter anfühlt, konnte man bei über 30 Grad schon mal am Stand von „Mr. Snow“ testen.

Die Annen-Oberschule bot mit ihrer Schülerband (oben) und der Tanzgruppe (unten) sowie einigen Solisten für jeden Geschmack etwas.

Zu den Aktionsständen gehörte der vom ASB, wo man selbst hergestellte Waren und viele Informationen erhalten konnte.

Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell

Knoten Reichenhainer Straße/Altchemnitzer Straße wird zum Kreisverkehr

Die Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell sind im Reitbahnviertel und in Bernsdorf in vollem Gange. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen werden auf diesem Abschnitt nicht nur die städtischen Straßenbahnen der CVAG, sondern auch die City-Link-Fahrzeuge des VMS (Chemnitz Bahn) verkehren. Wochentags arbeiten die Beschäftigten der Arge Gunter Hüttner/Magdeburg-Hannoversche Baugesellschaft auf Hochtouren, um den Zeitplan für die Fertigstellung einzuhalten.

Mittlerweile wurde die stadtwärtige Fahrbahn zwischen Bernsbachplatz und Annenstraße asphaltiert und für den Verkehr freigegeben. Zudem verkehren inzwischen auch die Straßenbahnen der CVAG auf den neu verlegten stadtwärtigen Gleisen zwischen Turn- und Annenstraße. Zwar müssen die Fahrgäste derzeit noch einige Einschränkungen beim Ein- und Aussteigen an den Haltestellen in Kauf nehmen, aber bis Mitte September soll die Ausführung dieser Restleistungen dann endgültig erfolgt sein.

Nicht definierter Leitungsbestand sowie zum Teil fehlende Kampfmittelfreigaben führten dazu, dass sich die Gründungsarbeiten für die neue Fahrleitungsanlage geringfügig verzögerten. In den letzten Tagen konnten letztlich die Masten zwischen der Annenstraße und dem Bernsbachplatz gestellt und die neue Beleuchtungsanlage in Betrieb genommen werden. Somit kann nun die Demontage der alten Masten erfolgen und fortführend mit der Plattenverlegung in den Gehwegen begonnen werden. Auch hier wird die Fertigstellung der Gehwege bis Ende September avisiert.

Durch eine Erweiterung des Baufeldes (Gehweg/Parkstände) konnten bereits die kombinierten Fahrleitungsmasten landwärts aufgestellt werden, so dass nun mit Hochdruck die landwärtige Gleisanlage errichtet werden kann.

Der Kreuzungspunkt Altchemnitzer Straße/Reichenhainer Straße wird zukünftig durch einen Kreisverkehr ersetzt.

Parallel zu den Arbeiten auf der Reitbahnstraße wurde auch der Gleis- und Straßenbau auf der Bernsdorfer Straße zwischen „Netto“ und Bernsbachplatz weitestgehend fertiggestellt. Neben den geplanten Arbeiten mussten in diesem Abschnitt auch Trink- und Fernwärmeleitungen erneuert werden. Trotz einiger Verschiebungen bei der Baudurchführung besteht das Ziel, zum Fahrplanwechsel 2016 die Verkehrsanlagen fertig zu stellen. Die Bauherrschaft lobt die Geduld und das Verständnis von Anliegern und Gewerbetreibenden, so dass bei auftretenden Problemen immer eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte

Gut geworden: Das Tiefbauamt hat die Brauhausstraße zwischen Clara-Zetkin-Straße und Annenstraße instandgesetzt, auch die Wiesenstraße, über die der Radverkehr umgeleitet wird, ist saniert.

Inzwischen hat das Tiefbauamt die Brauhausstraße zwischen Clara-Zetkin-Straße und Annenstraße instandgesetzt, auch die Wiesenstraße, über die der Radverkehr umgeleitet wird, ist saniert.

Am 11. Juli begannen in der Reichenhainer Straße im Bereich des Südbahnhofes umfangreiche Straßen- und Tiefbaumaßnahmen. Der bestehende, mit einer Lichtsignalanlage geregelte Kreuzungspunkt Altchemnitzer Straße/Reichenhainer Straße wird zukünftig durch einen Kreisverkehr ersetzt. An diesen Kreisverkehr werden auch die Fraunhoferstraße und die Elsässer Straße angebunden. Die zukünftige Verbindung der Reichenhainer Straße zum Südring verläuft dann über die Fraunhoferstraße, Werner-Seelenbinder-Straße und die F.-O.-Schimmel-Straße, die voraussichtlich ab Mitte 2017 für den Verkehr frei gegeben werden kann.

Der Kreisverkehrsplatz erhält einen Innenradius von 32 Metern. Die Reichenhainer Straße, Elsasser Straße, Altchemnitzer Straße sowie die Fraunhoferstraße werden dem Kreisverkehrsplatz rechtwinklig zugeführt. Der Kreisverkehrsplatz erhält einen befahrbaren Innenring von drei Metern und eine Kreisfahrbahn in einer Breite von 5,25 Metern. In den zulaufenden Verkehrsarmen der Reichenhainer Straße, der Altchemnitzer Straße und der Fraunhoferstraße werden Fahrbahnteiler in einer Breite von 2,50 Metern angeordnet. Die Fahrbahnteiler dienen als Querungshilfe für Fußgänger. Die Straßenbreite setzt sich zusammen aus zwei Mal 3,75 Meter Fahrstreifen, einem Fahrbahnteiler sowie einem

(weiter auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)
Radfahrstreifen je Fahrstreifen. Innerhalb des Baubereiches werden sämtliche Medien wie Kanal, Strom, Gas, Trinkwasser/Löschwasser, Beleuchtung und Kommunikation mit verlegt und erneuert. Die Baumaßnahmen werden gemeinsam vom Tiefbauamt Chemnitz, der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und ESC durchgeführt und koordiniert.
Innerhalb des Baugeschehens wird durch den ESC ein neues Regenüberlaufbauwerk im Bereich Reichenhainer Straße in Höhe Südbahnstraße errichtet.
Weiterhin wird der Knoten Lutherstraße/Fraunhoferstraße erweitert und mit einer Lichtsignalanlage ausgerüstet. Um Baufreiheit für das Regenüberlaufbauwerk zu schaffen, begannen die Arbeiten mit der Baufeldfreimachung (Umverlegung von Versorgungsmedien in der Reichenhainer Straße und Görresstraße,. Die Arbeiten in der Görrestraße werden abschnittsweise unter Berücksichtigung der Anliegerzufahrten ausgeführt. Im Anschluss erfolgt der Umbau des Kreuzungspunktes.
Während der gesamten Bauzeit wird in stadtauswärtiger Richtung eine Fahrspur für den Verkehr aufrecht erhalten. Der stadteinwärtige Verkehr der Reichenhainer wird großräumig über die Dittes-/Bernsdorfer Straße umgeleitet.
Die Baumaßnahme soll gleichzeitig mit Inbetriebnahme der bereits in Bau befindlichen Verlängerung der Fraunhoferstraße zur Werner-Seelenbinder-Straße (Anbindung ebenfalls mit Kreisverkehr) abgeschlossen werden. Das ist für Mai 2017 vorgesehen. Die Baukosten des Vorhabens betragen rund 2,2 Millionen Euro. Mit der Bauausführung wurde die EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH aus Markranstädt beauftragt. Die Baumaßnahme wird im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus vom Freistaat Sachsen mit 80 Prozent gefördert.

Viel Geduld ist von den Anliegern gefordert, weil Gehwege schon seit Monaten unpassierbar sind.

Wer nähere Informationen über das Baugeschehen wünscht, kann sich im Abstand von vier Wochen im Baubüro, Reitbahnstraße 82, informieren. Nächste Termine: 11. August und 8. September, von 16 bis 17.30 Uhr.

Huckelpiste Rembrandtstraße - nicht mehr tragbar für Behinderte

Das ASB Wohnheim für schwerst körperlich Behinderte hat das Stadtteilmanagement, Stadträtinnen und Stadträte sowie die Oberbürgermeisterin um Hilfe gebeten. Die Straßen- und Gehwegsituation an der Rembrandtstraße ist für viele Bewohner im Wohnheim sowie zahlreiche andere Nutzer teilweise nicht mehr tragbar. Im ASB Wohnzentrum auf der Rembrandtstraße 15 leben 56 Menschen mit körperlicher Behinderung, sowie 217 alte und pflegbedürftige Menschen im benachbarten Altenpflegeheim. Eine sehr hohe Konzentration von mobilitätseingeschränkten Menschen, die auf relativ begrenztem Raum leben. Das Wohnzentrum ist ausschließlich über die Rembrandtstraße anzufahren, eine weitere Zufahrt existiert nicht. Genutzt wird diese zum Beispiel durch Fahrdienste des Wohnzentrums zu den Behindertenwerkstätten, zur Physiotherapie, Dialyse, Arzt- und Facharztbesuchen, zur benachbarten Tagespflege im Altenpflegeheim, Einsätze des Rettungsdienstes, Besucher – auch Rollstuhlfahrer, Versorgungsfahrten mit Bewohnern und von Patienten der Physiotherapie. Die Rembrandtstraße selbst ist eine viel befahrene Straße und wird intensiv als Möglichkeit genutzt, das Stadtzentrum zu umfahren. Die Straße zeichnet sich durch eine hohe Anzahl tiefer Schlaglöcher aus. Besonders Menschen mit Muskelerkrankungen, wie es sie im ASB Wohnheim leider zahlreich gibt, können die Erschütterungen, die durch das Fahren durch die Schlaglöcher entstehen, nicht abfedern. Die Muskeln können sich zum Schutz nicht anspannen und der Körper wird buchstäblich durchgeschüttelt. Der sowieso schon schwache Gesundheitszustand wird dadurch noch verschlechtert. Eine ebensolche Wirkung haben die Gehwege. Ein Bewohner hat berichtet, dass er mit seinem Rollstuhl zwischen den Platten hängen geblieben ist und der Rollstuhl so beschädigt wurde, dass er leider nicht mehr funktionstüchtig ist. So wurde die Mobilität des jungen Mannes noch weiter eingeschränkt. Ein weiteres Problem sind die Querungsmöglichkeiten an der Rembrandtstraße. Die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer können aufgrund der parkenden Autos die Straße nicht einsehen. Da viele Autofahrer die Rembrandtstraße als Umgehung des Zentrums nutzen, ist das Verkehrsaufkommen zwischenzeitlich auch angestiegen. Im Gespräch mit Martina Schneider, Einrichtungsleiterin, Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte, Katrin Günther, Stadtteilmanagerin Reitbahnviertel, und mehreren Bewohnern und Freunden des Wohnzentrums wurden drei zunächst kurzfristige Lösungswege herausgearbeitet und an die Stadtverwaltung, die Oberbürgermeisterin sowie Stadträtinnen und Stadträte weitergereicht. Inzwischen wurden die ersten großen Schlaglöcher beseitigt. (KG)

Die Rembrandtstraße ist in einem sehr schlechten Zustand, was vor allem für Behinderte und Senioren ein großes Problem darstellt. Foto: Günther

Bilanz und Ausblick in Chemnitz-Mitte

Die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte hat 2016 bereits eine Reihe von Projekten umgesetzt. Nach dem Bürgerforum in Kapellenberg steht nun die Einwohnerversammlung an. Auch im zweiten Teil des Jahres gibt es viel zu tun und zu erleben.
In der Bürgerplattform engagieren sich Initiativen und Vereine aus den Stadtteilen Zentrum, Bernsdorf, Altchemnitz, Lutherviertel und Kapellenberg. Als unabhängiger Zusammenschluss nehmen wir zu Vorhaben der Verwaltung Stellung und unterstützen Bürgerinnen und Bürger bei der Kommunikation mit Politik und Behörden, um die Bürgerbeteiligung zu stärken. Daneben unterstützen wir Projekte, die zur Verbesserung und Entwicklung unseres Stadtteils beitragen. Was haben wir in der ersten Jahreshälfte erreicht?

Lesungen, Feste und Theater
Kulturveranstaltungen beleben unser Stadtgebiet. Daher unterstützten wir die Bürgerinitiative Reitbahnviertel bei Lesungen, Fotovorträgen und Informationsveranstaltungen sowie einem bunten Zwanziger-Jahre-Nachmittag im Kulturkaufhaus Tietz. Das Stadtteilfest Bernsdorf konnte ebenso auf unsere Förderung zählen wie das Fest zum zehnjährigen Jubiläum des „Bürgerhaus City“ oder das Junge Theaterfestival „Prolog“ im Kulturcafé Subbotnik. Sehenswert ist auch die gesponserte Fotoausstellung „Kinderaugen“ im Frühförderzentrum der Heim gGmbH. Darüber hinaus leisteten wir Hilfe bei Baumaßnahmen. Im Kinder- und Jugendclub B-Plan konnten so der Bauwagen erneuert und ein Spielstrand errichtet werden.

Kunst, neue Freunde und neue Bänke
Auch in der zweiten Jahreshälfte werden wir kulturelle Projekte finanziell unterstützen: Das betrifft die monatlichen Veranstaltungen der Bürgerinitiative Reitbahnviertel oder das Kunstprojekt „Stoff auf dem Kopf“ in den Kunstsammlungen, bei dem Schulklassen spielend lernen können, welche Rolle und Bedeutung Kopfschmuck und -tücher für die verschiedenen Kulturen und Religionen haben. Damit werden Vorurteile abgebaut und Vielfalt gefördert. Am 24. September steht das Begegnungsfest „Meet new friends“ des Familienvereins für Groß und Klein an und der Verein AGIUA richtet mit unserer Unterstützung für Kinder und Jugendliche ein interkulturelles Straßenfest aus. Außerdem finanzieren wir weitere Bauprojekte. Um zum längeren Verweilen im Park der OdF einzuladen, erneuert die Jugendkirche zwei Bänke vor ihrem Gebäude. Auch das Weltkriegsdenkmal vor der Lutherkirche wird in diesem Jahr saniert.

Im Kinder- und Jugendclub B-Plan konnten der Bauwagen erneuert und ein Spielstrand errichtet werden. Foto: BPF

Bürgerforum und Einwohnerversammlung
Die Aufgaben und die Verantwortung der Bürgerplattform geht bekanntlich über das Reitbahnviertel hinaus. Bei unserem letzten Bürgerforum Ende April waren diesmal die Probleme bei der Nahversorgung auf dem Kapellenberg Thema. Vor 120 Bürgerinnen und Bürgern stand dabei Baubürgermeister Michael Stötzer Rede und Antwort. Die lokale Bürgerinitiative hofft nun, dass es zeitnah wieder bessere Einkaufsmöglichkeiten in diesem Stadtteil geben wird.
Im September findet die nächste Einwohnerversammlung für Chemnitz-Mitte statt. Die Oberbürgermeisterin wird Bilanz zu den letzten beiden Jahren ziehen und mit Stadtrat und Verwaltung zu Problemen Stellung nehmen und kommunale Vorhaben erläutern. Als Bürgerplattform beteiligen wir uns aktiv an der Identifizierung wichtiger Probleme und Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner.
Wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen in unserem Stadtteil und auf Ihren Einsatz.
Möchten Sie sich in der Bürgerplattform engagieren oder sehen Themen zu wenig berücksichtigt?
Dann schreiben Sie uns:
info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de.

Thomas Rohde
Koordinator Bürgerplattform

Meet New Friends

24. September,
14 – 18 Uhr, im smac

Triff neue Freunde und entdecke Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Chemnitz – dazu lädt die Veranstaltung „Meet New Friends“ ein. Initiiert vom Staatlichen Museum für Archäologie in Chemnitz und dem Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt ist die Idee des Begegnungsfestes, dass Chemnitzer mit und ohne Migrationshintergrund dort in einer Art Börse in Kontakt treten können. Zahlreiche Chemnitzer Institutionen, Initiativen und Freizeiteinrichtungen bieten verschiedenste Aktionen und Unternehmungen an, zu denen man sich mit den neu gewonnenen Freunden verabreden kann – vom Stadtspaziergang, einem gemeinsamen Konzertbesuch bis hin zu einer Führung durch Chemnitzer Museen, der Vielfalt an möglichen Unternehmungen sind keine Grenzen gesetzt.
Zudem werden auf der Veranstaltung Workshops angeboten, die zum Mitmachen und Lernen einladen. Begleitet wird das Fest von einem kulturell bunten Bühnenprogramm mit Musik aus den verschiedensten Regionen der Welt.
Internet: www.familienverein-chemnitz.de

Einwohnerversammlung Chemnitz Mitte

Die Oberbürgermeisterin und der Stadtrat laden alle Einwohnerinnen und Einwohner recht herzlich zur nächsten Einwohnerversammlung Chemnitz Mitte für die Stadtteile Zentrum, Kapellenberg, Lutherviertel, Altchemnitz und Bernsdorf ein. Die Veranstaltung findet am **23. September, 17 Uhr, im BSZ für Wirtschaft I, Lutherstraße 2,** statt. Im Vorfeld der Veranstaltung wird es ab 16:30 Uhr die Möglichkeit geben, sich an Informationsständen über die vielfältigen Angebote der Ämter und Einrichtungen der Stadt Chemnitz zu informieren.

Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) auch im ersten Halbjahr 2016 aktiv

Die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) organisierte für den 31. März ein Bürgerforum, zu dem Stadträtinnen und Stadträte den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Fragestunde zu Problemen des Reitbahnviertels Rede und Antwort standen. Damit wurde eine Tradition fortgesetzt, die bereits in Vorbereitung der Kommunalwahlen 2014 ihren Anfang nahm. Im Ergebnis des Bürgerforums prüft die GGG zur Zeit die Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder und die Verbesserung der Beleuchtung im Karree Annen-/Reitbahn-/Brauhausstraße. Die Realisierung soll demnächst erfolgen.

Für die Einrichtung einer Gaststätte in den leerstehenden Räumen Reitbahnstraße 26 wird nach wie vor ein Gastronom als Betreiber gesucht. Auch das Projekt „Bürger-Kulturtreff“ wurde erfolgreich weitergeführt.

Im Mai fand im Kulturkaufhaus DASTietz eine Veranstaltung zu Musik, Tanz und Literatur der 1920er Jahre statt, die sehr gut besucht war, ebenso wie alle anderen Veranstaltungen dieses Projektes.

Zum Stadtteilfest am 23. Juni beteiligte sich die BIRV mit ihrem mittlerweile traditionellen Büchsenwerf-Wettbewerb und fand damit große Resonanz bei Jung und Alt.

Unser Dank gilt allen gesellschaftlichen Einrichtungen des Wohngebietes für die freundliche Unterstützung und besonders Stadträtin und MdL Petra Zais.

In den nächsten Monaten sind folgende Veranstaltungen des Bürger-Kulturtreffs geplant: Beginn jeweils 17 Uhr im Reitbahnhaus, Fritz-Reuter-Straße 10.

18. August
Torsten Bachmann: Bericht eines DRK-Mitarbeiters über seine Tätigkeit in der Flüchtlingsbetreuung

15. September
Karl-Friedrich Zais: Foto-Vortag und Reisebericht Vietnam Teil II

20. Oktober
Prof. Erika Hecht: Foto-Vortrag und Reisebericht Ägypten

17. November
Grit Linke: Lesung

15. Dezember
Frank Stolper: bunte Weihnachtsveranstaltung

Die BIRV sucht auch weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel, Reitbahnstr. 32, Tel.: 6664962.

Petra Beer,
stellv. Vorsitzende
Frank Stolper, Vorsitzender

„KINDERAUGEN“: Fotoausstellung im Frühförderzentrum

Unter diesem Titel ist derzeit eine Ausstellung mit Fotografien im Interdisziplinären Frühförderzentrum, Brauhausstraße 20, zu sehen. Die großformatigen Aufnahmen sind in den letzten Jahren entstanden und zeigen die Therapeuten und Pädagogen der Einrichtung bei ihrer täglichen Arbeit. Und diese Arbeit geschieht mit und für Kinder, die wegen einer Entwicklungsauffälligkeit oder Behinderung eine besondere Förderung im Haus erhalten.

Bereits im Eingangsbereich des Frühförderzentrums erwartet den Besucher ein Junge mit Kochmütze und Schürze. Obwohl man seine Augen nicht unmittelbar sehen kann, wird jedem Betrachter des Bildes bewusst, mit welch hoher Konzentration er den Plätzchenteig ausrollt. Oder das Kleinkind mit Down-Syndrom, was neugierig aus seinem Versteck herausblickt. Eindrücklich auch die zwei Jungen, die es sich auf einer Mauer des Spielplatzes in der Sonne bequem gemacht haben. Einer der beiden lächelt verschmitzt. Vielleicht hat ihm sein Freund gerade ein Geheimnis verraten?

„Kinderaugen sind ehrlich.“, so lautet ein Sprichwort. Die Fotografien, allesamt von MitarbeiterInnen der Heim gGmbH-Einrichtung aufgenommen, unterstreichen dies nachdrücklich.

Die Ausstellung kann zu den regulären Öffnungszeiten des Interdisziplinären Frühförderzentrums Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr besichtigt werden. *Sebastian Schmidt*

Seniorenbegegnungsstätte „Leimtopf“ lädt herzlich ein

Entfliehen Sie der Einsamkeit und lernen Sie bei uns und mit uns nette Menschen kennen. Die guten Seelen des Vereins sorgen dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher bei vielerlei Veranstaltungen hier willkommen und heimisch fühlen.

Computer-Kurse, gesellige Nachmittage mit Musik und Tanz, Plauderstunden mit Persönlichkeiten aus Politik/Wirtschaft/Kultur, Gymnastik, Dia-Vorträge zu Themen von allgemeinem Interesse, Rommé- und Skatnachmittage, Englisch-Klub, heiteres Gedächtnistraining, Bowling, Schlemmer- und Grillnachmittage. Spaziergänge und Ausflüge ergänzen unser Programm-Angebot.

Geöffnet ist an drei Tagen in der Woche: montags, dienstags und donnerstags. Freitags und samstags vermieten wir die Räume, zum Beispiel für Geburtstagsfeiern und Jubiläen. Im großen Raum kommen bis zu etwa 35 Personen unter. Dazu stellen wir eine Küche mit moderner Technik und allem notwendigen Zubehör und Geschirr zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten unserer behindertengerechten modernen Einrichtung sind offen für jederjedermann, nicht nur für die Bewohner des Stadtteils Bernsdorf und wir laden herzlich ein, sich hier umzusehen, das vielfältige Angebot kennenzulernen und zu nutzen. Dem Charakter unserer Begegnungsstätte entsprechend sollten Senioren dabei sein.

Das Team der Begegnungsstätte „Leimtopf“ freut sich auf Ihren Besuch.

Kontakt:
„Leimtopf“ e.V. | Ulbrichtstraße 4 | 09126 Chemnitz
Telefon Mo. + Di.: 56 07 90 10
Mail: foerderv.leimtopf@web.de
Internet: www.begegnungsstaette-leimtopf.de
Telefon für PC-Kurse:
56 07 42 01 oder 27 57 03 07.

Gemeinsam an moderner Technik lernen macht mehr Spaß.

Netzwerk für Integration und Zukunft

Begegnungszentrum für Chemnitzer und ihre neuen Mitbürger bietet vielfältige Veranstaltungen

„ReitbahnBote“ berichtete in der ersten Ausgabe des Jahres über das, was sich in einem leerstehenden Ladengeschäft an der Dresdner Straße 6-10 tat: Hier errichtete das Netzwerk für Integration und Zukunft e.V. in den vergangenen Monaten ein Begegnungszentrum für Flüchtlinge und Chemnitzer. Am 18. März war es soweit, das Zentrum konnte eröffnet werden. Sogar Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, ließ es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen und sich intensiv über das Geschehen vor Ort zu informieren. Kein Wunder, hatte doch Netzwerk-Initiatorin Steffi Wagner vor einem halben Jahr den Kontakt zur Ministerin gesucht und ihr erzählt, was sie vorhat. Petra Köpping hatte da noch Zweifel am Gelingen, umso erfreuter war sie, dass das Projekt tatsächlich auf die Beine kam. „Was die Mitglieder des Vereins gemeinsam mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern seit dem vergangenen Herbst auf die Beine gestellt haben, ist einfach großartig“, sagte sie sichtlich beeindruckt. Es sei nicht nur zweckmäßig, sondern auch wunderschön geworden, meinte sie und drückte die Hoffnung aus, dass die Menschen das Begegnungszentrum annehmen.

Mit großer Unterstützung der GGG und der Sächsischen Aufbaubank sind in den 320 Quadratmetern Räume entstanden, in denen sich Menschen begegnen, miteinander und voneinander lernen können. So gibt es nicht nur Deutsch-Kurse, auch vier der insgesamt 28 Vereinsmitglieder lernen inzwischen arabisch. Unter ihnen ist auch die Projektleiterin Maxi Kupfer. Die hat in der kreativen Ausgestaltung der Räume ihre Phantasie spielen lassen, was herausgekommen ist, kann sich sehen lassen und lädt zum Wohlfühlen ein. Möglich wurde das alles aber nur durch die vielen Ehrenamtlichen, die zunächst in der Kleiderkammer Sachen angenommen und geordnet haben und sie schließlich zu den Erstaufnahmeeinrichtungen gebracht oder an Flüchtlinge vor Ort ausgeteilt haben. Das war der Anfang. Jetzt gibt es einen Schulungs- und einen Kinderspielbereich, eine Lounge, Sanitäranlagen, ein kleines Hauswirtschaftszimmer, in dem Waschmaschine, Trockner und Nähmaschine untergebracht sind, ein Büro und ein Beratungszimmer für vertrauliche Beratungsgespräche. Die erste Veranstaltung war ein „Tragefrühstück“. Daneben geht es vor allem um die Förderung der sprachlichen und beruflichen Integration von Flüchtlingen und eben um die Begegnung von Neu- und Altchemnitzern. „Nach der Eröffnung suchten wir uns Partner für den Deutschunterricht. Jetzt bieten Kinderschutzbund und Nachhall e.V. Sprachunterricht für Frauen. Täglich kommen rund 40 Schülerinnen, Anfänger und Fortgeschrittene in getrennten Gruppen“, erzählt Steffi Wagner. Gern wird auch gemeinsam gefeiert: Der Kindertag am 1. Juni vereinte mehr als 80 Personen, große und kleine, einheimische und ausländische bei Spiel und Spaß. „Sogar eine Theatertruppe aus dem Südharz trat auf und verzauberte die Besucher mit einer phantasievollen Aufführung“, erzählt Steffi Wagner. Weitere Höhepunkte waren das Iftar am 25. Juni und das Zuckerfest am 8. Juli. „Das Iftar ist das abendliche Fastenbrechen im Ramadan und das Zuckerfest beendet den Fastenmonat. Beide Male war es richtig voll hier, die Flüchtlinge haben gekocht und gebacken und alle waren fröhlich und guter Stimmung.“

Die Ferien begannen mit einem Sprachcamp. Bis zu 18 Kinder kamen hierher, um zwei Wochen lang in zwangloser Atmosphäre Deutsch lernen, gemeinsam spielen und Sport treiben zu können.

Gemeinsam kochen, essen und sich kennenlernen. Iftar und Zuckerfest boten dafür reichlich Gelegenheit.
Foto: Wagner

Die Ferien begannen mit einem Sprachcamp. Obwohl es nur eine Anmeldung gab, kamen schon am ersten Tag acht Kinder der Klassen 1 bis 3, die hier zwei Wochen lang in zwangloser Atmosphäre Deutsch lernen, gemeinsam spielen und Sport treiben konnten. In der Spitze waren es 18 Kinder. „Die Kids erhielten jeder einen Stoffrucksack und Schulsachen als Anerkennung für ihre Teilnahme, damit sie schon beizeiten spüren: Leistung lohnt sich“, so Steffi Wagner. „Alle 14 Tage öffnen wir unsere Kleiderkammer auch für Chemnitzer Bedürftige, die sich für einen kleinen Bonus einkleiden können.“ Das ist immer am zweiten und vierten Dienstag des Monats von 14 bis 16 Uhr möglich. Mitzubringen sind Hartz IV-Bescheid oder Chemnitzpass.

Ab dem kommenden Schuljahr soll es dienstags und donnerstags Hausaufgabenhilfe und Spiel mit einem kleinen Imbiss geben. Kommen können alle, egal ob Deutsche oder Ausländer.

Das Netzwerk für Integration und Zukunft macht seinem Namen alle Ehre. Es kooperiert mit anderen Flüchtlingsinitiativen und -einrichtungen in Chemnitz und darüber hinaus. Möglich macht das auch die Facebook-Seite, die Steffi Wagner täglich pflegt. So weiß sie immer, was gerade dringend gebraucht und gesucht wird, kann das gezielt einwerben und verteilen. Der Verein selbst benötigt vor allem Geldspenden. „Und wir brauchen helfende Hände, zum Beispiel Menschen, die Kinder betreuen wollen oder Flüchtlinge bei Behördengängen begleiten.“ Doch noch bis zum 5. August ist erst mal Sommerpause.

Kontakt und Spendenmöglichkeit:
Dresdener Straße 6-10
Steffi Wagner, 0176/24988563
E-Mail: niz.ev@arcor.de
Facebook: Verein für Integration und Zukunft e.V.
Spendenkonto: DE21 8705 0000 0710 0460 57

Noch ein Treff?!

Ja klar, noch ein Treff, denn wir Deutschen sind im Wesen nicht nur gastfreundlich sondern auch hilfsbereit und solidarisch. Wir lassen uns nicht von diesen aus diversen Ängsten oder Unkenntnis mit Vorurteilen behafteten Pegida, Legida … -Leuten dominieren.

Die Begegnungsstätte „Haus der Kulturen“ wurde am 20. Mai von der AGIUA e. V. eröffnet. Sie befördert Kommunikation, Geselligkeit und soziale Kontakte, die einer Ausgrenzung der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner entgegen wirken sollen. Flüchtlinge haben fast alles verloren. Wir wollen ihnen einen Ort geben, wo sie Freizeit verbringen, entspannen sowie Landsleute und Einheimische kennen lernen (können). Wir wollen damit einen Raum eröffnen für das gegenseitige Erfahren von Kulturen und Traditionen in geselliger Form. Der Treff hat Montag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr für alle ausländischen Einwohner der Stadt Chemnitz und deren Angehörige, unabhängig vom Aufenthaltsstatus, und auch für Einheimische geöffnet. Wir bieten:

- Treff für Familien, für Erwachsene mit und ohne Kinder, Männer und Frauen gemeinsam oder getrennt, Kinder und Jugendliche,
- Billard, Schach und anderes miteinander spielen,
- Kinderspielecke, Basteln,
- musikalische Veranstaltungen,
- Veranstaltungen nach Interessen (Musik, Lesungen etc.),
- auch für private familiäre Feiern stehen wir zur Verfügung,
- besondere kulturelle Veranstaltungen aus verschiedenen Ländern.

Die Besucher können auch eigene Vorstellungen entwickeln, was sie gerne machen würden. Wir unterstützen sie dabei. So war eine Community afghanischer Flüchtlinge in der Fastenzeit mehrmals abends da, um gemeinsam den Sonnenuntergang abzuwarten und dann das Fasten zu brechen. Kinder, Frauen und Männer - alle in einem Raum, dennoch getrennt, wie es ihre Kultur ist. Die Flüchtlinge sind sehr froh und dankbar, dass sie diese Möglichkeit für ihr Zusammensein mit Landsleuten in der Fremde haben.

Beim Spiele-Nachmittag in den Ferien wird manches Spiel ausprobiert. Besonderes Interesse erweckte das nicht mehr so verbreitete und bekannte Kegel-Billard.

All das kann bei Tee, Kaffee und anderen Getränken sowie kleinem Imbiss genossen werden. Die Preise sind an niedrige Einkommen angepasst.

Abendliches Fastenbrechen während des Ramadan. Die Treffen begannen ab 18 Uhr. Quatschen, Spielen, Musik waren angesagt, bevor nach Sonnenuntergang gegen 21.30 Uhr dann Essen und Trinken bis gegen Mitternacht ausgiebig zelebriert wurden. Am 4. Juli war dann das letzte, große Fastenbrechen zum Ende der Fastenzeit.

Gern betätigt man sich auch etwas sportlich vorm Haus.

Das „Haus der Kulturen“ befindet sich in der Jägerstraße 5-7, gleich neben den Gewerkschaften. Neben unserem täglichen Angebot gibt es auch spezielle, so werden wir uns auch an den Interkulturellen Wochen Ende September beteiligen. Das Haus ist gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Text und Fotos: Ralf Becker

Mehr Helfer für Flüchtlinge gesucht

Flüchtlinge suchen Deutsche, die ihnen beim Erlernen der deutschen Sprache helfen. Zum einen in ehrenamtlich geführten Kursen, zum anderen im Alltag. Auch wer schon etwas Deutsch kann, braucht Gelegenheit, es zu üben. Und ist alleine unsicher beim Arzt oder Ämterterminen.

Wer hat etwas Zeit für andere übrig – sei es in einer Lücke vor einer neuen Aufgabe, sei es regelmäßig oder frisch im Ruhestand? Irina Hilbert als Ehrenamtskoordinatorin im Bereich Asyl bringt beide Seiten zusammen.

Die Hilfsanfragen haben zugenommen. Vor einem Jahr, als diese Stelle, gefördert von der Stadt Chemnitz, beim Caritasverband geschaffen wurde, war es umgekehrt, da meldeten sich mehr Hilfsbereite, als sie unterbringen konnte, so dass Irina Hilbert selbst bei der Gründung von Sprachbegegnungen einsprang. Jetzt bitten immer mehr Flüchtlinge um den Kontakt zu jemandem, mit dem sie zusätzlich zum Deutschkurs die Sprache üben können.

Auch Flüchtlinge melden sich, die durch eine ehrenamtliche Beschäftigung die deutsche Sprache verbessern wollen.

Die Ehrenamtskoordinatorin ruft auf: „Wer sucht jemanden, um gemeinsam ehrenamtlich anzupacken?“ Denkbar ist es, statt allein zu zweit mit einem Tandempartner zum Beispiel praktische Aufgaben im Verein zu übernehmen. Schon bei der Arbeit wird Deutsch gelernt.

Wenn sich jemand meldet, verabredet sie ein Gespräch. „Ich informiere über die Aufgaben, vermittle den Kontakt. Und bitte um Rückmeldung, ob die Vermittlung zum Erfolg geführt hat.“ Über einen Fragenbogen und eine Datenbank hält sie fest, wer mit welchen Interessen wann einsatzbereit ist. Wichtig: Man muss sich nicht länger festlegen, sondern kann jederzeit das Engagement beenden.

Kontakt:
Irina Hilbert
Reitbahnstraße 23
Telefon: 0371/83 44 56 70
ehrenamt-asyl@caritas-chemnitz.de

Sprechzeiten:
Mo: 15 - 18 Uhr
Mi: 13 - 15 Uhr
Fr: 10 – 12 Uhr

Bald neue Nachbarn im Reitbahnviertel

Wohnungslosenhilfe bereichert soziale Angebote

Seit 1995 gibt es die Abteilung Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V. in der Lohstraße 2. Ab dem 1. Januar 2017 wird nun die gesamte Abteilung umziehen und ihr neues Quartier im Reitbahnviertel in der Annenstraße 18 und 22 beziehen. Dies erzeugt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung schon etwas Wehmut. Immerhin sind 21 Jahre eine lange Zeit, in der sich eine gewisse Routine und auch eine Sicherheit eingestellt haben. An einem anderen Ort wird alles anders und trotzdem gleich sein. Die Arbeit mit den Menschen, die wirtschaftlich und sozial schwach sind, mit denen eine neue Perspektive erarbeitet werden muss und die Unterstützung in akuten Lebenslagen benötigen wird sehr wahrscheinlich dieselbe bleiben. Doch wie werden uns die neuen Nachbarn annehmen, wie wird die neue Umgebung, wie werden die neuen Räume auf die Arbeit wirken? Diese Fragen lassen sich nicht so einfach beantworten.

Auch wir sind nun neue Nachbarn für die, die schon seit vielen Jahren im Reitbahnviertel wohnen und arbeiten. Deshalb möchten wir, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Abteilung Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V., uns vorstellen und einen kurzen Einblick in unsere Arbeit gewähren.

Die Abteilung Wohnungslosenhilfe besteht seit dem Jahr 1991 und begann ihre Arbeit in der Forststraße mit einer Einrichtung, in der wohnungslose Menschen Ein- bis Zweibettzimmer beziehen konnten. In diesem geschützten Rahmen wurde mit den Klienten eine Perspektive entwickelt, Wohnraum gesucht oder sie wurden in Arbeit vermittelt. Aus der Erkenntnis heraus, dass in so einer Einrichtung Sozialarbeit hauptsächlich in der Konfliktlösung innerhalb der Einrichtung besteht und die Arbeit mit dem Klienten erst mit dem Bezug der eigenen Wohnung beginnt, differenzierte sich das Angebot ab dem Jahr 1995. Es entstanden die Projekte, die heute noch die Abteilung Wohnungslosenhilfe prägen:

- Der Tagestreff „Haltestelle“, die Straßensozialarbeit und die Bahnhofsmission als niedrigschwellige Angebote, um für hilfebedürftige Menschen die Grundbedürfnisse befriedigen zu können und um die Klienten auch außerhalb bestehender Institutionen erreichen zu können.
- Die Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung für Menschen, denen ein Wohnraumverlust droht oder die auf der Suche nach Wohnraum und Unterstützung sind, um ihre Lebensverhältnisse nachhaltig zu ändern.
- Das Ambulant betreute Wohnen, eine Begleitung für Menschen in eigenem Wohnraum, bei denen eine Zwangsräumung verhindert wurde oder die nach langer Wohnungslosigkeit wieder eine Wohnung bezogen haben.

Langzeitarbeitslosigkeit, Überschuldung, und die damit zusammenhängende Armutsentwicklung sowie persönliche Schwierigkeiten führen Menschen in Lebenssituationen, die sie ohne professionelle Hilfen nicht mehr bewältigen können. Die Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V. ermöglicht der Zielgruppe durch die Schaffung eines eigenen Netzes von Leistungen sowie durch die Integration im Hilfenetzwerk der Kommune, eine nahtlose Beratung und Betreuung bis zur wiedererlangten eigenständigen Lebensführung.

Arbeitsprinzipien und Arbeitsgrundsätze in der Abteilung Wohnungslosenhilfe sind Freiwilligkeit und Anonymität, die Achtung der Menschenwürde und der Autonomie der Betroffenen, mit dem Ziel, die Durchsetzung von Rechtsansprüchen und die Sicherung der Grundversorgung zu gewährleisten. Hilfen werden nicht für, sondern gemeinsam mit den Betroffenen vorgenommen.

Alfred Mucha. Foto: Stadtmission

Die Mitarbeiter der Wohnungslosenhilfe lassen sich vom Bild einer solidarischen und gerechten Gesellschaft leiten, in der auch Arme und Schwache einen Platz mit Lebensperspektiven finden können. Die Hinwendung zu den Hilfebedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe. Die Mitarbeiter verstehen sich als Partner und Anwalt Benachteiligter, treten für ihre Würde ein und unterstützen sie in der Wahrnehmung ihrer Rechte. Das Angebot orientiert sich an den vorhandenen Fähigkeiten und Stärken der Hilfesuchenden und unterstützt ihre Ent- bzw. Weiterentwicklung.

Wohnungslosigkeit entsteht überwiegend im Zusammenhang von materieller Armut in Verbindung mit politischer und sozialer Isolation der Betroffenen. Wohnungslosigkeit ist die Folge eines Prozesses aktiver Ausgrenzung und Verarmung. Ausgrenzung vollzieht sich im Alltag, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, aber auch in der Politik wie im Polizeirecht, in der Sozial- und Wohnungspolitik. Diese gesellschaftlich verursachten Notlagen müssen verkraftet werden. Das bedeutet für viele Betroffene eine Überforderung, der sie sich allein nicht gewachsen fühlen. Die Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V. ist hier nicht nur Mittler zwischen den Betroffenen und den kommunalen Institutionen, sondern sie beteiligt sich sowohl auf Landes- und Kommunalebene aktiv daran, Vorurteile abzubauen und somit die Lebenssituation der Betroffenen verständlich und transparent zu machen.

In die Annenstraße 22 wird der Tagestreff einziehen, in dem sich Menschen ohne Wohnung tagsüber aufhalten können. Hier können Postadressen eingerichtet werden, um postalisch erreichbar zu sein, Sachen eingeschlossen werden, es kann sich geduscht werden und auch die Möglichkeit eines Mittagessens ist hier gegeben. In die Annenstraße 18 werden die Beratungs- und die Büroräume der anderen Projekte einziehen: Die Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung, das Ambulant betreute Wohnen sowie die Straßensozialarbeiter.

Alfred Mucha,
Abteilungsleiter
Wohnungslosenhilfe

Bäckerei Polster

Familienbetrieb setzt auf Qualität und Tradition

Qualität setzt sich durch, kann man mit Fug und Recht behaupten, wenn man von der Bäckerei Polster spricht. 1900 in Hohenstein-Ernstthal gegründet, existiert sie heute in der vierten Generation. Der Stammsitz befindet sich noch immer auf der Hohensteiner Straße 1 in Wüstenbrand. Heute wird das „Kuchenhäus'l", wie es die Stammkunden liebevoll nennen, von den Schwestern Mandy Ottenberg und Jana Voitel, Urenkelinnen des Gründers, und ihren Ehemännern, beide Bäckermeister, betrieben. Zum Stammsitz sind inzwischen sieben Filialen hinzugekommen, eine davon befindet sich im Reitbahnviertel, Bahnhofstraße 51 – direkt gegenüber dem Kulturkaufhaus Tietz.

Jana Voitel (l.) und Nicole Kliem in der Bäckerei auf der Bahnhofstraße 51.

„Schon gleich nach der Wende haben wir uns hier etabliert, erst mit einem Verkaufswagen, später dann im Kaufhaus und als dort gebaut wurde sind wir hierher gezogen", erinnert sich Jana Voitel. Das war 1998 und seit dieser Zeit freuen sich die Mitarbeiter der Bäckerei über viele Stammkunden, vor allem aus umliegenden Institutionen, und Laufkundschaft, die das umfangreiche Angebot zu schätzen wissen. Dazu zählen jeweils rund 20 Brot- und Brötchensorten, die immer mal im Wechsel angeboten werden, eine große Kuchen- und Konditoreiauswahl, Snacks und Imbiss sowie selbst hergestelltes Eis. „Das machen wir mit frischen Früchten, nicht mit künstlichen Aromen. Wie wir auch unser Brot noch mit Natursauerteig herstellen und auch Kuchen und Torten täglich frisch gebacken werden." Bis zu vier Mal täglich werden die Filialen beliefert, um die Frische der Waren bis zum Ladenschluss zu garantieren. Eine besondere Spezialität ist in der Adventszeit der nach alter handwerklicher Tradition hergestellte Stollen in elf verschiedenen Sorten. „Danach sind die Leute ganz verrückt und wir verschicken ihn gern, sogar bis ins Ausland. Man kann ihn aber auch im Internet bestellen." Wie überhaupt der Service und eine fachkundige Beratung der Kundschaft an erster Stelle stehen. Kuchen und Torten werden nach Kundenwunsch zu verschiedensten Anlässen angefertigt. Im Geschäft selbst kann man gemütlich sitzen und sich bei verschiedenen Kaffeespezialitäten von der Qualität der hauseigenen Erzeugnisse überzeugen.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 6.15 – 18.30 Uhr,
Sbd: 6.00 – 14.00 Uhr
www.polster-baecker.de

Nagelatelier Irina S.

Neue Mitstreiterinnen bieten Fußpflege, Kosmetik und Massagen an

Seit gut einem Jahr findet man auf der Reitbahnstraße 28 das Nagelatelier Irina S. Und weil noch zwei Räume leer standen, lud sich die Inhaberin Irina Gumeniuc Geschäftspartnerinnen ein: Jennifer Schurba bereichert in einem eigenen Raum das Angebot um Fußpflege, Wimpernverlängerung, Make up für Alltag und Festlichkeiten, Haarentfernung mit Zuckerwax, Augenbrauen zupfen und färben sowie Wimpern verlängern und färben. Die gebürtige Kasachin ist seit 2000 Internationale Wellness-Kosmetikerin und hat zudem viele Weiterbildungen absolviert. Als sie sich bei Irina Gumeniuc die Nägel für ihre Hochzeit verschönern ließ, kamen die beiden ins Gespräch und auf die Idee, dass Jennifer das Angebot im Nagelatelier bereichern könnte. Seit Januar ist sie nun hier, hat bereits eine Stammkundschaft aufgebaut und freut sich über weitere Kunden.

Die dritte im Bunde ist die Thailänderin Lalita Czech. Sie bietet ebenfalls seit Januar Entspannungsmassagen nach thailändischer Art an: Massagen bei Rückenschmerzen und muskulären Verspannungen mit Kräuteröl, Ganzkörpermassagen mit Öl und Kräuterstempeln, Druckpunktmassagen, intensive Sportmassagen und Fußreflexzonenmassagen sind ihre Spezialität. Man traut der zarten Frau kaum zu, dass sie fest zupacken kann. Doch sie kann und hat das, was sie tut, auch gelernt.

Die drei jungen Frauen versprühen eine tolle Atmosphäre in den liebevoll eingerichteten Räumen, sodass sich die Kundschaft sofort wohlfühlen kann. Sie haben sich gesucht und gefunden und tauschen sich immer wieder darüber aus, was sie ihren Kunden neues bieten können. So gibt es für alle drei Spezialgebiete Aktionen, Rabatte, Gutscheine und bei Jennifer kann man bei Facebook an Gewinnspielen teilnehmen. Ein Besuch lohnt sich.

Der lohnt sich auch im „Weltenbaum" nebenan, denn dort gibt es neben viel Interessantem für Leib und Seele aus verschiedenen Kulturen schon seit sieben Jahren original traditionelle Thaimassagen zu erleben.

Irina Gumeniuc, Lalita Czech und Jennifer Schurba (v.l.) vor dem Nagelatelier. Foto: privat

FAIREwelt im Tietz

Ehrenamtliches Engagement rettet Weltladen

Vor Monaten stand alles auf der Kippe. Der traditionsreiche Chemnitzer Weltladen, anfangs im Umweltzentrum ansässig, 2004 ins DAStietz gezogen und von einer GmbH betrieben, rechnete sich nicht mehr und sollte geschlossen werden. Doch das wollten die Kundinnen und Kunden des Ladens, denen seine Philosophie am Herzen lag, nicht hinnehmen und suchten nach Lösungen. Sie fanden es in der Trägerschaft der F.A.I.R.E. Warenhandels eG und im ehrenamtlichen Engagement. „Seit Juni 2016 verkaufen wir nun in den alten, neu gestalteten Räumen weiterhin fair gehandelte Waren. Wir sind überzeugt, dass der faire Handel die Welt ein Stück besser macht. Deswegen engagieren wir uns ehrenamtlich in der FAIREwelt Chemnitz. Das gibt uns das gute Gefühl, einen Teil zum großen Ganzen beizutragen. Ladenschichten, Sortimentsplanung, Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit bieten jedem von uns Raum, sich einzubringen und zu entfalten“, erklärt Steffen Reuter, einer von rund 20 freiwilligen Helferinnen und Helfern das Konzept. Wenn das Projekt auf stabilen wirtschaftlichen Füßen steht, ist es durchaus denkbar, wieder Festangestellte zu beschäftigen, eine Teilzeit-Koordination gibt es bereits. „Doch das ist Zukunftsmusik. Wir müssen erst mal sehen, wie die Bevölkerung das neue Konzept annimmt und brauchen weitere Freiwillige für den Ladendienst.“ Die erste Resonanz ist durchaus positiv und viele Stammkunden freuen sich, hier weiterhin einkaufen zu können. „Für eine bessere Werbung wollen wir gemeinsam mit ‚Patch & Co‘ auch noch sorgen, denn beide Geschäfte liegen etwas versteckt im Gebäude.“ Sehr dankbar ist Steffen Reuter für die Unterstützung die die FAIREwelt Chemnitz von „Patch & Co“ beim Umbau erhalten hat.

Steffen Reuter engagiert sich ehrenamtlich für und im Weltladen „FAIREwelt Chemnitz“.

Der Laden konnte in der kurzen Zeit nur durch den finanziellen und personellen Einsatz der F.A.I.R.E. Warenhandels eG, der zuverlässigen Arbeit der beauftragten Firmen und durch die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen vor Ort renoviert und umgestaltet werden. Das Sortiment wurde neu strukturiert. So gibt es mehr themenbezogene und saisonale Angebote. Aktuell ist eines der bevorstehende Schulanfang. „Wir wollen auch stärker auf die Nachfrage von Kunden reagieren und spezielle Waren ins Sortiment aufnehmen“, sagt Reuter und weist auf eine Ecke hin: „Hier wird sich künftig eine Leseecke mit Sessel befinden und alkoholfreie Getränke sollen ausgeschenkt werden.“ Das ist ein Anfang, damit sich der Weltladen sukzessive zu einem Begegnungszentrum entwickelt, in dem Lesungen, Informationsveranstaltungen zum fairen Handel, Kochen mit angebotenen Produkten, Weinverkostungen und vieles mehr denkbar sind.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Kontakt
FAIREwelt Chemnitz
im DAStietz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
0371/44 47 98 88
info@faire-welt-chemnitz.de

2. Marktplatz „Gute Geschäfte“ unterstützt erneut gemeinnütziges Engagement in Chemnitz - Teilnehmer können sich jetzt anmelden

Gute Geschäfte
Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige

Die Bürgerstiftung für Chemnitz veranstaltet am 20. September im Oberdeck der Möbelgalerie Tuffner den 2. Chemnitzer Marktplatz „Gute Geschäfte“. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Vereinen und Organisationen sowie Unternehmen können sich ab sofort bei der Bürgerstiftung melden und erhalten dann weitere Informationen.

Jürgen Kirsten, Kreishandwerksmeister, war vom 1. Chemnitzer Marktplatz überzeugt: „Als Vertreter des Chemnitzer Innungshandwerkes begrüße ich das große Engagement der Organisatoren, Unternehmer und Vereine in einer ungezwungenen Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu bringen“. Marktplätze sind lokale Veranstaltungen, bei denen gemeinsame Aktivitäten von Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen zur Verbesserung und Belebung des Gemeinwesens vereinbart werden. Auf dem Marktplatz kommt dieses Engagement für ein besseres Zusammenleben in der Kommune zusammen, Angebot und Nachfrage finden zueinander, konkrete Vorhaben werden „gematcht“. „Dabei ist es gleich, ob man Produzent oder Nutzer ist – das Verstehen und Handeln sind hierbei wichtig“, so Kirsten weiter.

Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ dient der Anbahnung von Zusammenarbeit. Aus der Durchführung eines gemeinsamen Projektes kann eine lange Partnerschaft bzw. Kooperation zum beiderseitigen Nutzen entstehen. Beim 1. Marktplatz 2015 wurden insgesamt zwölf Vereinbarungen zwischen den gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen geschlossen und viele neue Kontakte geknüpft.

Organisiert wird der Marktplatz „Gute Geschäfte“ von der Bürgerstiftung für Chemnitz mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und der AWO Chemnitz. (AP)

Heute schon vormerken:
Trödel-Markt zum Stadtfest am 26. August auf der Reitbahnstraße

Sommerfest im Rosenhof

Am 8.Juli wurde im Rosenhof das zehnjährige Bestehen des Vereins Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V. mit den Bewohnern des Stadtteils, vielen Partnern und mit weiteren Chemnitzern gefeiert. Ein buntes Programm verzauberte die Besucher und trotz Gewitters am Abend hielten die Musikinteressierten bis 21 Uhr durch. Außerdem entstanden fast 60 bedruckte oder besprühte Baumwollbeutel für große und kleine Leute, es gab leckeren Kuchen und Thüringer Bratwurst vom Grill, griechischen Wein, einen kleinen Kreativbasar, Seifenblasenkunst, den Freiluftspielplatz vom Spielmobil, Kinderschminken und vieles mehr.

Fotos: Verein

Die Aktionen der Blindenfußballer des CFC waren nicht nur informativ, sie waren für viele Zuschauer auch eine ganz neue Erfahrung.

Gleich zu Beginn waren alle Sitzplätze belegt.

Die Zusel-Wusel-Show brachte Alt und Jung zum Lachen.

Lesetüten für Schulanfänger gepackt

In der Evangelischen Buchhandlung „Max Müller“ wurden wieder mal Lesetüten gepackt. Unterstützt von der Stiftung „Lesen“ und gesponsert von der benachbarten Steuerkanzlei Eberlein, Holzhauer und Kraatz wurden die von der ehemaligen 1. Klasse der Annen-Grundschule liebevoll gestalteten Tüten mit einem Erstlesebuch, Lesezeichen, Magneten und einer Grußkarte befüllt. Übergeben wurden die Tüten zum Schulanfang an die „Neuen“ in Grundschulen. Die Stiftung „Lesen“ setzt sich mit mehr als 100 Projekten und Programmen dafür ein, Deutschland zum Leseland zu machen, in dem jedes Kind und jeder Erwachsene über die jeweils notwendige Lese- und Medienkompetenz verfügt und Lesefreude entwickelt.

Umbau im Weltecho begann

Mitte Juli haben die Umbaumaßnahmen im Gebäude Annaberger Straße 24 begonnen. Die GGG investiert rund 380.000 Euro und plant den Abschluss der Maßnahmen für Ende November 2016.

Ziel der Umbaumaßnahmen ist es, die Geräuschsituation für die benachbarte Wohnbebauung zu minimieren. So werden für die Einrichtung Weltecho neue Räume (ehemaliges China-Restaurant) ausgebaut, in denen geräuschintensive Veranstaltungen stattfinden können, ohne die Nachbarschaft zu stören. Zudem wird die Zugangs- und Rettungswegesituation neu gestaltet und je ein Zugang über die Falkestraße und Annaberger Straße geschaffen. Vorhandene Fensteröffnungen Richtung Falkestraße werden verschlossen und die restlichen vorhandenen Fenster durch Schallschutzfenster getauscht. Im Inneren werden bspw. neue Sanitärräume geschaffen und die Lüftungsanlage erweitert.

Für das Weltecho selbst ergeben sich durch diese Maßnahmen keine Beeinträchtigungen, da dessen jetzige Räume nicht betroffen sind.

Leben mit Demenz

Angehörigentag am 24. September

Alzheimer und Altersdemenz sind schon allein auf Grund der älter werdenden Bevölkerung zunehmende Krankheitsbilder. Inzwischen gibt es kaum jemanden, der nicht mit diesem Thema direkt oder indirekt in Berührung kommt. Rund 80 Prozent aller Menschen mit Demenz werden von ihren Angehörigen versorgt und begleitet. Dadurch können Betroffene möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben. Angehörige übernehmen diese schwere und verantwortungsvolle Aufgabe mit großem Engagement meist über viele Jahre hinweg. Um nicht an physische und psychische Grenzen zu geraten, ist es wichtig, Unterstützungs- und Entlastungsangebote zu kennen.

Unter dem Motto „Leben mit Demenz“ lädt das DemenzNetz_C(hemnitz) am 24. September zu einem Angehörigentag anlässlich des Welt-Alzheimertages in die TU Chemnitz ein.

Von 9 bis 15 Uhr stehen Ihnen kompetente Ansprechpartner verschiedener ambulanter Dienste, Berater für technische und andere Hilfsmittel, Fachleute ambulanter und stationärer Versorgungsangebote sowie die Mitarbeiter der Abteilung Senioren-, Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde des Sozialamtes, für ein persönliches und gegebenenfalls vertrauliches Gespräch zur Verfügung. Es gibt Vorträge und Gespräche.

Ein besonderer Tipp ist die Gesprächsrunde mit der Autorin Eva-Maria Popp zum Buch „Von hier bis zur Unendlichkeit“, das sie unter anderem mit Bernhard Brink veröffentlicht hat. Eva-Maria Popp lernte Bernhard Brink zufällig kennen. Er selbst hat über viele Jahre die Demenzerkrankung und den Tod seines Vaters aus seinem Leben ausgeblendet und ist erst allmählich in den Verarbeitungsprozess eingestiegen. Naheliegend ist, dass die Geschichte im Zusammenhang mit der Musik erzählt wird. Wie trägt die Musik zu einem positiven Lebensgefühl trotz Demenz bei? Durch die persönliche Art, wie die Autoren Einblick in das eigene Leben und in das Leben von Menschen mit Demenz geben, ist das Buch eine interessante Lektüre sowohl für Fachleute, pflegende Angehörige, als auch interessierte Zeitgenossen.

Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Pflegende Angehörige und Interessierte sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine kostenlose Betreuung von Pflegebedürftigen wird vor Ort angeboten.

Kontakt für Anfragen:
Sozialamt der Stadt Chemnitz,
Tel. 0371 488 5020 oder Mail info@demenznetz-chemnitz.de.

DemenzNetz_C

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

Lust auf richtige Natur?
Es gibt viel zu tun, zum Beispiel Wiesenmahd, Heuernte, Hecken schneiden und bald sind auch die ersten Äpfel zu ernten. Der Naturhof freut sich über tatkräftige Naturfreunde.

Lernen – sogar auch in den Ferien?
Mathe, Deutsch, Englisch – 13-jähriger Oberschüler will besser werden. Darum wird für ihn ein/e Nachhilfelehrer oder -lehrerin gesucht. Montag bis Donnerstag ist Ihre Hilfe bis 16 Uhr in der Schule möglich. Andere Zeiten lassen sich mit dem Bürgerzentrum in der Leipziger Straße vereinbaren. Wer traut sich diese Nachhilfe zu?

Lernen mit Erwachsenen?
Wer traut sich zu, mit interessierten Bürgern den Einstieg in die englische Sprache lebendig, praktisch und alltagstauglich zu gestalten? Gefragt sind die einfachen Sprachregeln und Begriffe fürs Reisen oder den Alltag – der ja auch immer mehr von englischen Wörtern geprägt wird.

Den Alltag für einen Menschen mit dauerhafter psychischer Einschränkung erleichtern - wie geht so etwas?
Einfach im Alltag begleiten, zum Beispiel beim Einkaufen, zum Arzt, in der Freizeit zu Veranstaltungen. Gut tun auch Gespräche, einfach Zuhören, gemeinsame Spaziergänge oder …
Bei UNICEF finden Sie ganz andere verschiedene Aufgaben: Sie können Spendenaktionen oder Grußkartenverkauf unterstützen, bei Projekten in Schulen mitmachen, bei Schülerläufen oder anderen Sponsorenläufen in der Organisation mitmachen, Nothilfeaktionen begleiten oder bei Büroarbeiten helfen.

Nähere Informationen auch zu weiteren Angeboten erhalten Sie im Freiwilligenzentrum.

Kontakt:
Freiwilligenzentrum (FWZ) Chemnitz
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.
Veronika Förster
Reitbahnstraße 23
09111 Chemnitz
Tel.: 0371/83 44 56 71
Fax: 0371/83 44 56 43
E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
www.aktiv-in-chemnitz.de

Herzliche Einladung

Am Samstag, dem 20. August, findet von 9 bis 15 Uhr

im REITBAHNHAUS, Fritz-Reuter-Str. 10, ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Stadtbibliothek im DAStietz

Moritzstraße 20 | 09111 Chemnitz | Telefon: 0371/488 42 01
Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de

Vom Hitlerjungen zum Arzt in der dritten Welt
Am **16. August, 18 Uhr,** liest Stephan Tanneberger aus seinem Buch "Barfuß übers Stoppelfeld". Der Eintritt ist frei.
In seinen autobiografischen Gedanken und Erinnerungen stellt er sich die Frage: Was habe ich aus den Erfahrungen meines Lebens gelernt? Stephan Tanneberger wurde 1935 in Chemnitz geboren. Seine Kindheit war vom Zweiten Weltkrieg geprägt. Von 1954 bis 1964 studierte er in Leipzig Chemie und Medizin. 1974, inzwischen Internist und anerkannter Krebsforscher, wurde er Direktor des Zentralinstituts für Krebsforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR, das unter seiner Leitung ein weltweit geschätztes Collaborating Center der WHO wurde. 1990 ohne Arbeitsmöglichkeit in Deutschland nahm er das Angebot an, leitende Aufgaben der Krebsbekämpfung in der Dritten Welt wahrzunehmen. 2004 gründete Tanneberger das Zentrum für Friedensarbeit »Otto Lilienthal« in Anklam und schuf den dortigen Wald für Frieden und gegen Klimawandel. Tanneberger lebt auf Usedom und in Bologna.

Mysteriöse Todesfälle in einem Altersheim
Dominique Horwitz liest am **7. September, 18 Uhr,** aus seinem Romandebüt.
In der „Villa Gründgens", dem Weimarer Alterssitz für Bühnenkünstler, wird die Probenarbeit des „Schiller-Zirkels" jäh unterbrochen: Aus der greisen Theatergruppe stirbt unter mysteriösen Umständen einer nach dem anderen. Roman Kaminski, Kutscher und Stadtführer in der Goethe-Stadt, sieht sich gezwungen, der rätselhaften Todesserie auf den Grund zu gehen. Doch der ehrgeizige Kommissar Westphal scheint Kaminski in der Hand zu haben, der zu allem Überfluss auch noch zwischen zwei Frauen steht.
Dominique Horwitz, geboren 1957 in Paris, ist Schauspieler, Regisseur und Sänger. Eine Veranstaltung der Buchhandlung UNIVERSITAS in Kooperation mit der Stadtbibliothek Chemnitz. Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. Tel: 0371 488 4222

Chemnitzer Künstlerbund e.V.

Moritzstr. 19 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 414847 | Mail: info@ckbev.de

Bis 2. September: **MUSIC ARTWORK**
Der Chemnitzer Künstlerbund e.V. zeigt in Zusammenarbeit mit dem Bandbüro Chemnitz e.V. eine Ausstellung, in der die grafischen und fotografischen Gestaltungen für Bands, Solisten, Open Airs, Festivals, Plattencover, Plakatreihen etc. das Hauptaugenmerk bekommen sollen. Die Idee ist, den Künstlern und Grafikern hinter den Musikschaffenden ein Podium zu bieten. Dabei wurde auf regionale Bezüge geachtet.
19. August: **SOLCHE - Konzert**
Konzert im Rahmen der Ausstellung MUSIC ARTWORK.
Start: 19 Uhr, Eintritt frei
Noch bis 2. September: **SOMMERAKADEMIE**
Workshops – organisiert vom CKB e.V. Es gibt noch einige frei Plätze. Mehr Informationen unter:
blog.ckbev.de/sommerakademie

smac

Stefan-Heym-Platz 1 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 911 999 0 | Mail info@smac.sachsen.de

Samstag, 6. August
10.30 Uhr: **a wie architektur**
Heute begleitet eine Gebärdendolmetscherin die Führung zur Geschichte des Kaufhaus Schocken
14.00 Uhr: GELDumlauf Führung zur Sonderausstellung GELD
Samstag, 13. August
14.00 Uhr: **OLYMPIA in der Sportstadt Chemnitz**
Thementag des Olympiastützpunkts Chemnitz, des smac, des Stadtsportbunds Chemnitz und der TU Chemnitz
Sonntag, 14. August
14.00 Uhr: **a wie ausflug**
Familienführung zur Archäologie Sachsens
Sonntag, 28. August
15.00 Uhr: **GELD – der schöne Schein.** Themenführung zur Sonderausstellung GELD

Programm - „Leimtopf"

23.August
Zauber-Show: Herr Sperling mit seiner Partnerin
20.September
Tanz: Duo Rosenherz
4. Oktober
Dia-Vortrag: Mexiko mit André Carlowitz
15. November
Puppenspieler und Bauchredner: Herr Koltermann
6. Dezember
Feuerzangenbowle zur Adventszeit
Tanzveranstaltungen:
12. Juli, 8. August, 30. August, 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember
Kontakt:
„Leimtopf" e.V., Ulbrichtstr. 4
Telefon Mo. + Di.: 56 07 90 10
Mail: foerderv.leimtopf@web.de
www.begegnungsstaette-leimtopf.de

15. Rollitour des ASB

Am 15. Juni fand zum 15. Mal! die Rollitour, der Sponsorenlauf der Rollifahrer des ASB Wohnzentrums-Rembrandtstraße, statt. Das Projekt, für das sich dieses Jahr Läufer wie Rollifahrer auf den Weg gemacht hatten, ist die Einrichtung eines neuen behindertengerechten Computerarbeitsplatzes im Wohnzentrum, Wohnbereich Vier. Das kann nach aktuellen Kontostand von derzeit 4.755 Euro auch realisiert werden.
Wir danken allen Sponsoren und Unterstützern für dieses tolle Ergebnis. Besonderer

Dank gilt der Familie Delling vom 1. Chemnitzer Reit- und Fahrverein e.V. Chemnitz-Draisdorf, bei denen wir unsere Grillrast durchführen konnten.

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?

Unheimlich viele schön gestaltete Briefe, Postkarten und Mails haben diesmal das Stadtteilmanagement erreicht, vielen Dank dafür! Auf dem Bild war ein Teil des Geschäftes Hutförster zu sehen, das Traditionsgeschäft an der Annenstraße/Ecke Reitbahnstraße. Leider konnten wir nur eine Zusendung unter den vielen richtigen auslosen. Gewonnen hat Uta Endler. Sie können sich auf ein kleines Überraschungspäckchen freuen, liebe Frau Endler. Bitte wenden Sie sich an das Stadtteilmanagement unter Tel. 666 4062.

MACH MIT Tage beim ASB

Anfang Mai veranstalteten wir im ASB Wohnzentrum MACH MIT Tage, die von der Aktion Mensch im Rahmen des 5. Mai gefördert wurden. Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung. Die Aktionstage sollten Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen. Ökologische Themen und unterschiedliche Gewerke wurden vorgestellt. Vorträge zur Imkerei und Verarbeitung von Wolle fanden statt und allerlei Verarbeitungstechniken wurden erprobt. So unter anderem das Papierschöpfen, Weben und Filzen, Drehen von Bienenwachskerzen, Herstellen von Naturkosmetika, Laternenbau und Pflanzenanzucht. Der Höhepunkt unserer Festwoche war der Abschlusstag mit Grillen, Lampionumzug und den Musikern der Band Kukaye Moto.

Text und Fotos: ASB

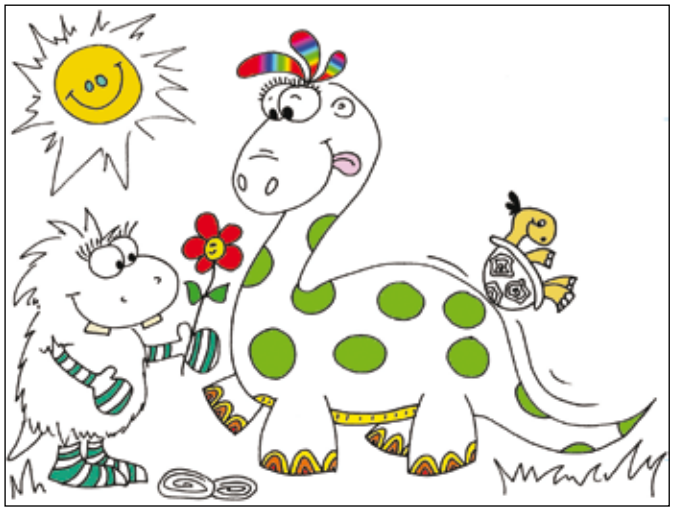
Und hier das neue Rätsel:

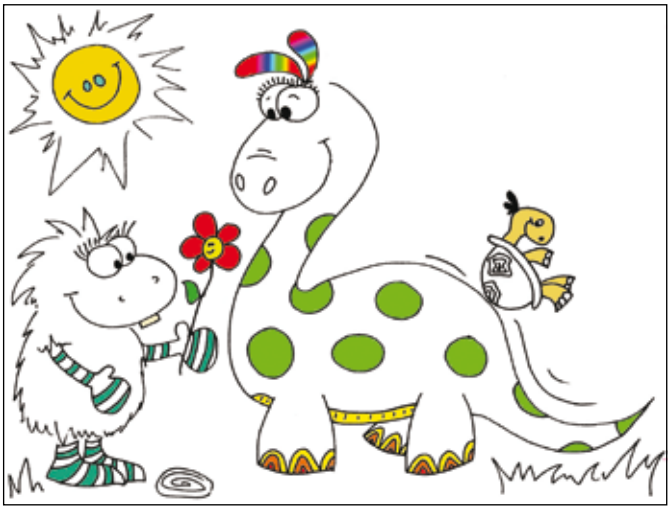
Worum handelt es sich bei diesem Gebäude?
Schnell schreiben an
Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de
oder
Stadtteilmanagement
Reitbahnviertel
Reitbahnstr. 32
09111 Chemnitz

Und ein Reitbahnviertel-Überraschungspäckchen gewinnen!

Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln





Finde 10 Fehler!